



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback, Tanja Schorer-Dremel, Josef Zellmeier, Robert Brannekämper, Bernhard Seidenath, Johannes Hintersberger, Martin Bachhuber, Barbara Becker, Alfons Brandl, Alex Dorow, Dr. Ute Eiling-Hütig, Hans Herold, Joachim Herrmann, Michael Hofmann, Dr. Gerhard Hopp, Andreas Jäckel, Harald Kühn, Andreas Lorenz, Dr. Beate Merk, Martin Mittag, Dr. Stephan Oetzinger, Helmut Radlmeier, Andreas Schalk, Carolina Trautner, Steffen Vogel, Ernst Weidenbusch, Georg Winter CSU,**

Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Susann Enders, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Kerstin Radler, Robert Riedl, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer und Fraktion (FREIE WÄHLER)

**Haushaltsplan 2023;
hier: Neue Methoden der Sepsisdiagnostik
(Kap. 15 20 Tit. 682 01)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2023 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 15 20 wird der Ansatz im Tit. 682 01 (Zuschuss für laufende Zwecke in Lehre und Forschung sowie für sonstige Trägeraufgaben) von 99.180,2 Tsd. Euro um 150,0 Tsd. Euro auf 99.330,2 Tsd. Euro erhöht.

Die Deckung erfolgt aus Kap. 13 02 Tit. 893 06.

Begründung:

Am Klinikum der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) werden neue Wege der Erkennung und Therapie der Sepsis mittels Nanopartikeln untersucht. Der neu entwickelte Ansatz der ersten Klinischen Studie am SEON (Sektion für experimentelle Onkologie) zielt darauf ab, die Diagnosezeiten für Patienten mit Verdacht auf Sepsis drastisch zu verkürzen, um schneller mit einer gezielten Antibiotikatherapie entgegenwirken zu können. Durch die neue Methode reduziert sich auch das Risiko für die Entwicklung von Antibiotikaresistenzen. Denn nach herkömmlicher Methode werden Patienten mit Verdacht auf Sepsis in der Regel mit Breitband-Antibiotika behandelt, die aber einerseits den Nachteil von stärkeren Nebenwirkungen haben und andererseits Antibiotikaresistenzen verursachen können.